

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat August 2026

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Der Bestand an unselbständig Beschäftigten¹ liegt mit rund 4.003.000 bzw. +10.000 um +0,3 % über dem Vorjahr. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten steigt im Vergleich zum August 2025 um +20.000 (+0,5 %) und liegt bei rund 3.953.000.

Ende August 2026 sind 311.448 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg um +3,3 % (+10.027). Zusätzlich nehmen 64.282 Personen (-1.417 gegenüber dem Vorjahr) an AMS Schulungsangeboten teil. Insgesamt befinden sich Ende August 375.730 Personen in AMS-Vormerkung.

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 7,2 % (+0,2 %-Punkte).

Mit Ende August standen beim AMS 79.769 bzw. -1.069 (-1,3 %) offene Stellen zur Verfügung. Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl offener Stellen bei 86.110. Im Jahr 2026 konnten bisher insgesamt 394.982 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen (AL) ist gegenüber dem Vorjahr um +11.477 auf 105.169 gestiegen.

¹ Prognose BMASGPK

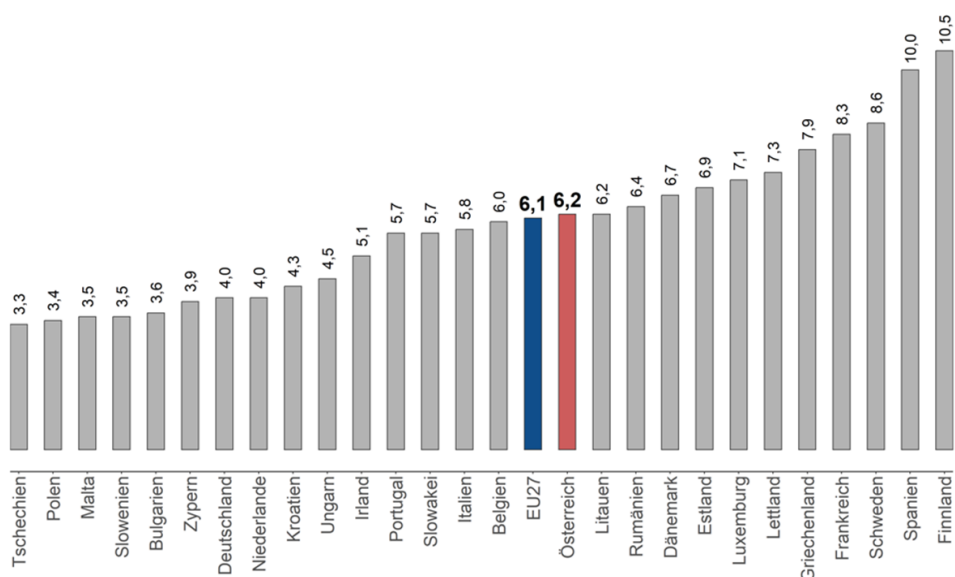
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 4.003.000 unselbständig Beschäftigten haben im August² um rund +10.000 (+0,3 %) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im August des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten² steigt im Vergleich zum August 2025 um +20.000 (+0,5 %) und liegt bei rund 3.953.000.

Mit 311.448 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +10.027 bzw. +3,3 % mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 64.282 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 375.730 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +2,3 % bzw. +8.610 vorgemerkten Personen über dem Wert von Ende August 2025.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT³ von 6,2 % (+0,6 %-Punkte im Vgl. zum Juli 2025) liegt Österreich im Juli 2026, gemeinsam mit Litauen, hinter Belgien (6,0 %) an der sechzehnten Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (3,3 %), Polen (3,4 %) sowie Malta und Slowenien (je 3,5 %).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



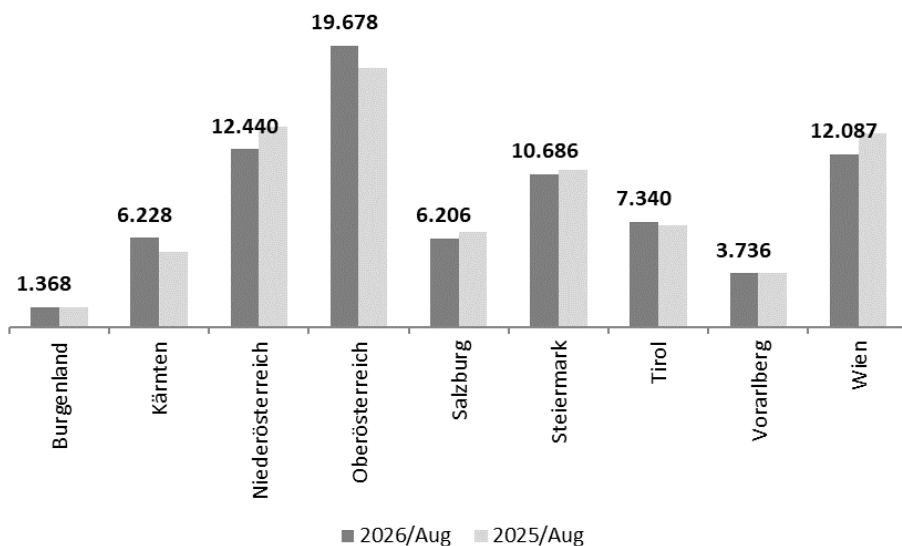
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.09.2026

² Prognose BMASGPK

³ Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.09.2026

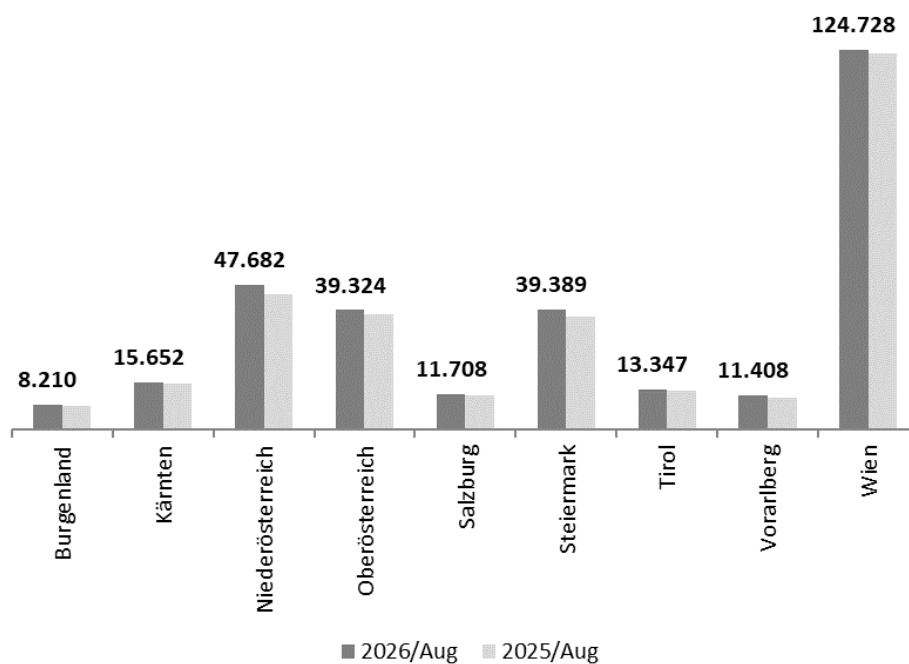
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende August 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende August 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 4,7:1.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt mit -1,3 % (-1.069 auf 79.769) sinkend. Ein Rückgang ist in Niederösterreich mit -11,5 % bzw. -1.613 auf 12.440, in Wien mit -10,8 % bzw. -1.469 auf 12.087, in Salzburg mit -6,1 % bzw. -403 auf 6.206, in der Steiermark mit -2,7 % bzw. -302 auf 10.686 und in Vorarlberg mit -0,6 % bzw. -24 auf 3.736 zu verzeichnen. Im Burgenland ist der Bestand der gemeldeten offenen Stellen um +0,1 % bzw. +2 auf 1.368 gestiegen, in Tirol um +3,4 % bzw. +243 auf 7.340, in Oberösterreich um +8,3 % bzw. +1.512 auf 19.678 und in Kärnten um +18,8 % bzw. +985 auf 6.228.

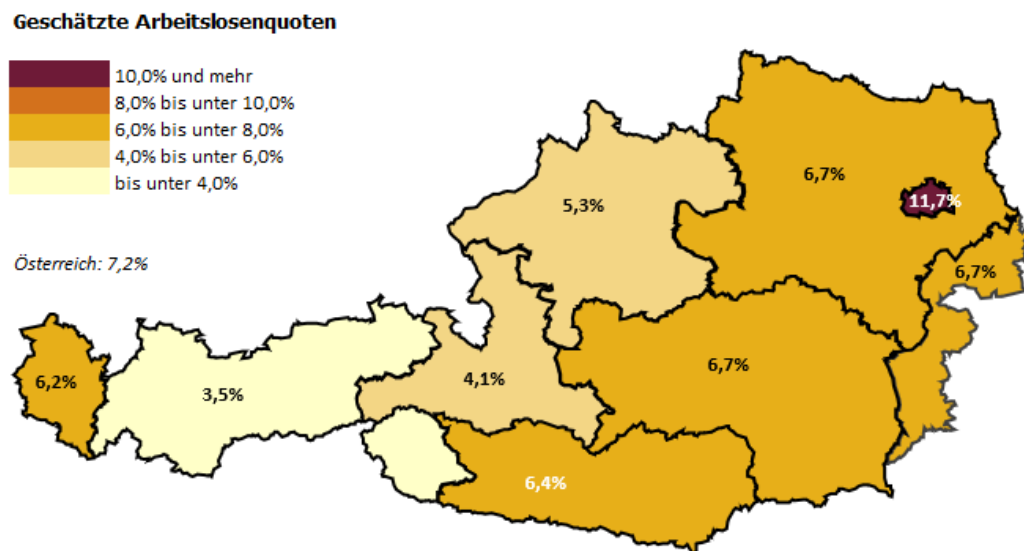
Zuwächse an gemeldeten offenen Stellen sind mit +3.019 (+16,4 % auf 21.441) in der Arbeitskräfteüberlassung sowie mit +687 (+8,7 % auf 8.606) in der Warenproduktion zu verzeichnen. In allen anderen wesentlichen Branchen ist der Bestand an offenen Stellen jedoch rückläufig: Im Bau um -253 (-4,0 % auf 6.036), in der Beherbergung und Gastronomie um -582 (-7,6 % auf 7.070), in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um -367 (-10,4 % auf 3.169), im Handel um -1.757 (-12,9 % auf 11.896) und im Gesundheits- und Sozialwesen um -1.361 (-20,8 % auf 5.195).

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

Im gesamten Bundesgebiet ist die Arbeitslosigkeit im August 2026 ansteigend: Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Vorarlberg mit +7,9 % (+832 auf 11.408), Niederösterreich mit +6,8 % (+3.043 auf 47.682), die Steiermark mit +5,4 % (+2.033 auf 39.389), Salzburg mit +4,9 % (+550 auf 11.708), das Burgenland mit +4,5 % (+351 auf 8.210), Oberösterreich mit +4,1 % (+1.532 auf 39.324) und Tirol mit +3,5 % (+446 auf 13.347). In Kärnten beträgt der Zuwachs +2,3 % (+345 auf 15.652) und in Wien +0,7 % (+895 auf 124.728).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im August 2026 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 3,5 % in Tirol und 11,7 % in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote⁴ (nach nat. Definition) nach Bundesländern, Ende August 2026



⁴ Prognose BMASGPK

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 41 % aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 27 % der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 39 %, von denen wiederum rund 56 % lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende August 2026

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	41%	41%
Lehrausbildung	41%	27%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	9%	14%
Akademische Ausbildung	5%	12%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende August 2026 bei 146 Tagen und damit über dem Niveau des Vorjahres (+4,9 % bzw. +7 Tage).

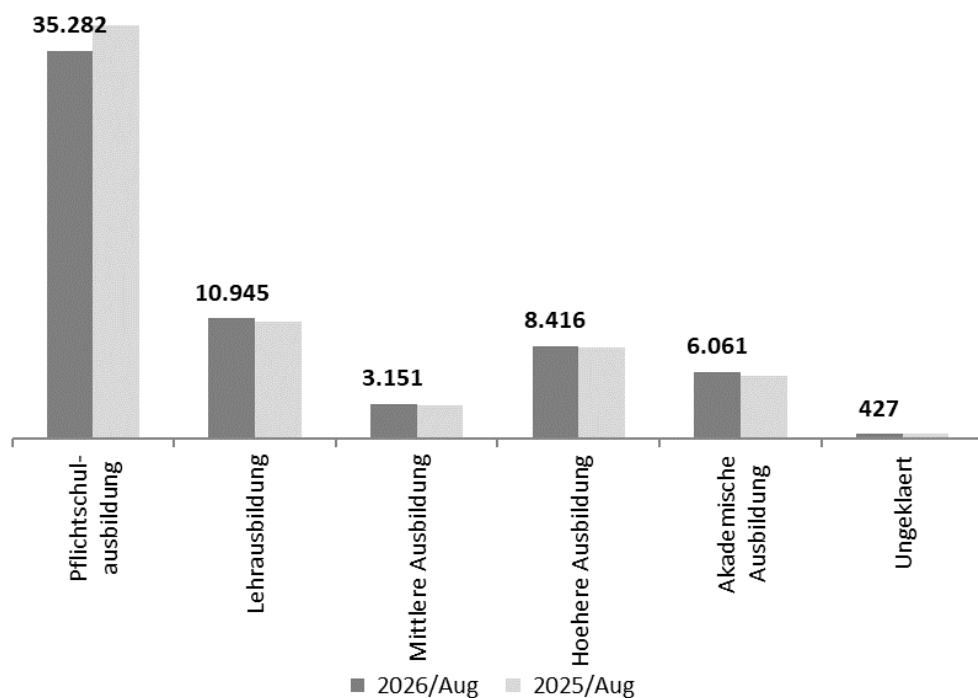
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr mit Vormerkstatus Arbeitslos ist Ende August 2026 gegenüber dem Vorjahr mit +11.477 bzw. +12,2 % auf 105.169 steigend.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende August 2026 besuchten 64.282 (-1.417 bzw. -2,2 %) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



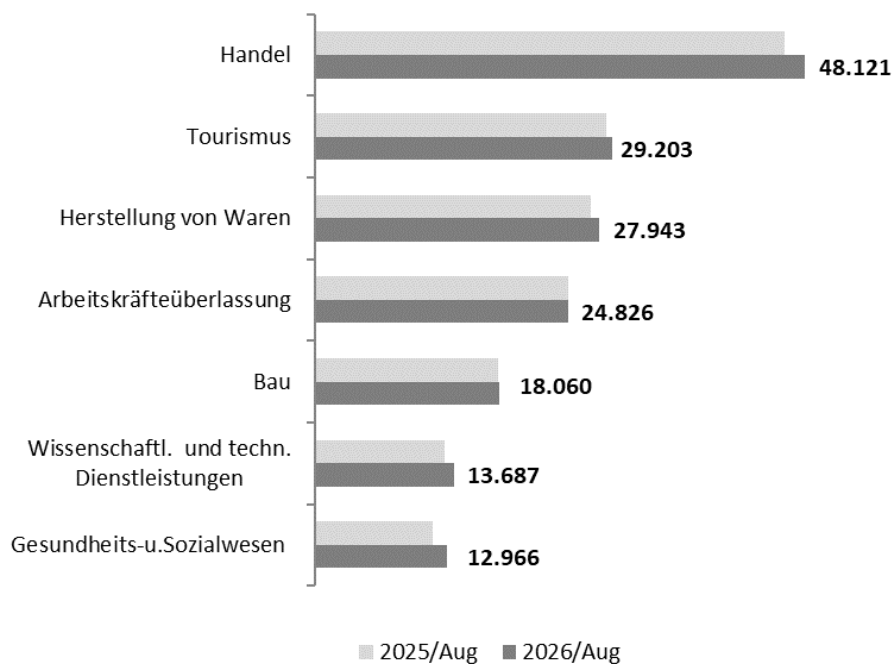
Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im August 2026 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Gesundheits- und Sozialwesen⁵ um +11,7 % (+1.361), in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +7,8 % (+987), im Handel um +4,4 % (+2.030), in der Warenproduktion um +3,2 % (+866), im Tourismus um +2,0 % (+578), im Bau um +0,2 % (+32) und in der Arbeitskräfteüberlassung um +0,0 % (+8) gestiegen.

⁵ Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt bei Personen mit akademischer Ausbildung um +11,4 %, bei Personen mit höherer Ausbildung um +5,1 %, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +5,1 % und bei Personen mit Lehrausbildung um +5,0 %. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -527 bzw. -0,4 % auf 127.917 gesunken. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 41 % aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2026/Aug	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	311.448	+10.027	+3,3%
Frauen	151.513	+8.915	+6,3%
Männer und altern. Geschl	159.935	+1.112	+0,7%
Jugendliche (15-24)	33.919	+98	+0,3%
Ältere (50+)	96.471	+6.202	+6,9%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	191.277	+8.457	+4,6%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	120.171	+1.570	+1,3%
Schulungsteilnahme (SC)	64.282	-1.417	-2,2%
Frauen	34.330	+1.244	+3,8%
Männer und altern. Geschl	29.952	-2.661	-8,2%
Jugendliche (15-24)	25.525	-245	-1,0%
Ältere (50+)	6.660	+38	+0,6%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	31.937	+1.381	+4,5%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	32.345	-2.798	-8,0%
Gesamt (AL+SC)	375.730	+8.610	+2,3%
Frauen	185.843	+10.159	+5,8%
Männer und altern. Geschl	189.887	-1.549	-0,8%
Jugendliche (15-24)	59.444	-147	-0,2%
Ältere (50+)	103.131	+6.240	+6,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	223.214	+9.838	+4,6%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	152.516	-1.228	-0,8%

Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot⁶ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,5 % bzw. rund +19.000) auch im August 2026 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten⁷ ist ebenfalls steigend (August 2026: +13.000 bzw. +1,1 %).

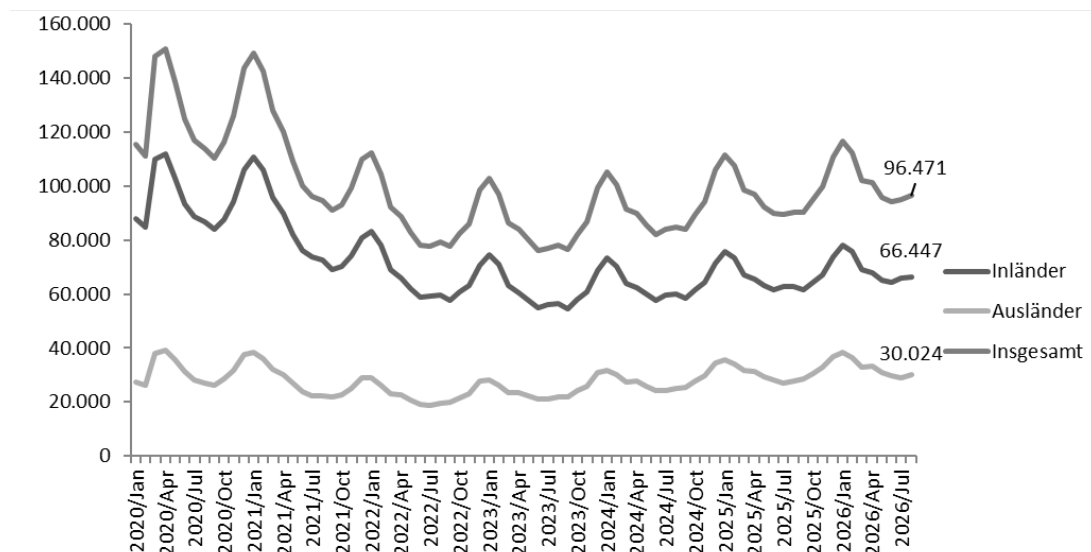
Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im August 2026 bei 96.471 und ist im Vergleich zum August 2025 mit +6.202 bzw. +6,9 % steigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁸ liegt mit 7,4 % (+0,4 %-Punkte) über dem Niveau des Vorjahres und steigt stärker als in der Gesamtbevölkerung.

⁶ Prognose BMASGPK

⁷ Prognose BMASGPK

⁸ Prognose BMASGPK

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren

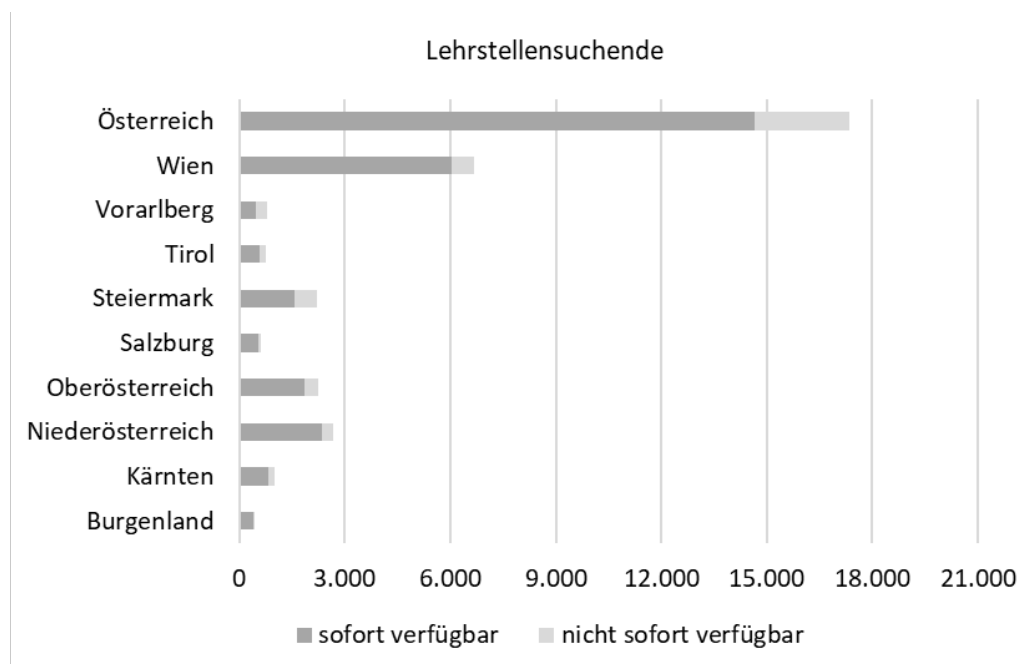


Quelle: AMS Data Warehouse

Jugendliche (15-24 Jahre)

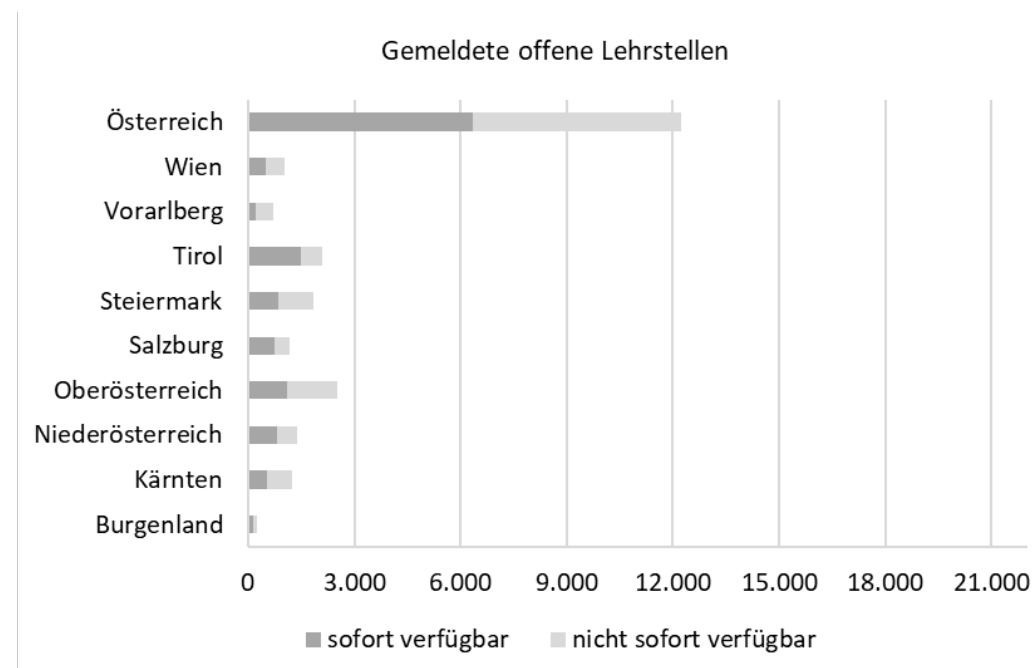
Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende August 2026 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +0,3 % (+98 auf 33.919) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -2,7 % (-157 auf 5.694) unter dem Vorjahresniveau, in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +0,9 % (+255 auf 28.225).

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, August 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, August 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Im August 2026 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellusage mit 11.627 um +422 bzw. +3,8 % über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um -1.121 bzw. -15,0 % auf 6.341 gesunken. Ende August 2026 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 5.286.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende August 2026 mit 25.975 in den Ausbildungsbetrieben um -6,4 % unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 89.712 (-4,1 %) gegenüber dem Vorjahr ebenfalls sinkend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende August 2026 sind insgesamt 120.171 (+1,3 % bzw. +1.570) Ausländerinnen und Ausländer – davon 18.256 (-6,7 % bzw. -1.310) Asylberechtigte, 3.839 (-23,9 % bzw. -1.208) subsidiär Schutzberechtigte und 4.995 (+6,0 % bzw. +283) Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Zum Monatsende August 2026 befinden sich 9.231 Vertriebene in AMS-Vormerkung. Die unselbständige Beschäftigung von Ukrainerinnen und Ukrainern hat sich gegenüber März 2022 mehr als verfünffacht (rund +26.200 auf rund 32.100 Ende Juli 2026).

Im Jahr 2026 waren bislang 156.650 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 26.939 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Anstieg von +2,2 % (bzw. von +13,5 % bei den Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen).

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

9. September 2026

Korinna Schumann
Bundesministerin